Naturfotografie schafft Artenkenntnis...
Wer macht bei der BN-Fotogruppe mit?

Bereits in den vergangenen Jahren hatten wir immer wieder Veranstaltungen, die sich mit dem Thema "Naturfotografie" beschäftigten. Dabei lernt man auch die Arten besser kennen. Dies geschieht sogar zwangsläufig, wenn man sich als Fotograf aktiv mit den Naturmotiven auseinandersetzt.
Um welche Art handelt es sich? Warum finde ich diesen Falter gerade hier? Wo besteht die Chance, Orchideen zu finden? Dies sind Fragen, die dann mit Sicherheit auftauchen, und wenn man ihnen nachgeht, so bringt einen das auch häufiger zu den gewünschten Motiven.

In unserer Kreisgruppe gibt es viele Artenkenner, die ihre Erfahrungen gerne weitergeben. Etliche davon sind auch passionierte Fotografen, bewandert in Bildgestaltung und -entwicklung.
Gute Voraussetzungen für alle, die sich auf diesem Gebiet weiterentwickeln möchten. Wenn Sie ihre Artenkenntnis ausbauen möchten, dazu Spaß an Naturmotiven in der Fotografie haben, dann melden Sie sich doch bei der Fotogruppe des BN:

bn-badkissingen@gmx.de
Ingo Queck, Tel: 09741-939534

Spatelblättriges Aschenkraut
Foto: I. Queck

Besondere Termine zum Vormerken *(Näheres im Jahresprogramm):*

Als Auftaktveranstaltungen für das Umweltbildungsprojekt „Oasen der Artenvielfalt“ bieten wir an:

09.04. Wildbienen, Schwalben, Schmetterlinge und Co.
Informationen für Mitmacher von Experten sowie praktische Angebote der Kreisgruppe:
Pflanzen für Blühoasen, Larven der Roten Mauerbiene, Nisthilfen für Schwalben und vieles mehr!
Zusammen mit Dr. Klaus Mandery, Riedenberg

13.04. Gentechnik, Massentierhaltung, TTIP und wir als Verbraucher
Vortrag von Lutz Ribbe, Bad Kissingen

Wenn Sie unsere vielfältige Arbeit unterstützen möchten, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf.
Jede und jeder kann sich bei uns in den verschiedenen Ortsgruppen und Arbeitskreisen mit eigenen Ideen, seinen Neigungen und Fähigkeiten einbringen. Helfer sind in allen Bereichen jederzeit willkommen.

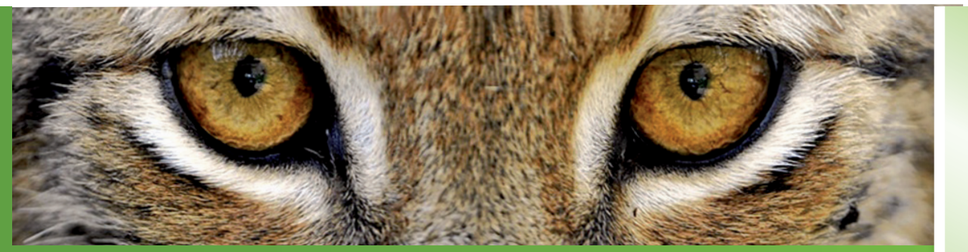
Kontakt
BN Kreisgruppe Bad Kissingen | 1. Vorsitzender Franz Zang
Untere Badersgasse 8 | 97769 Bad Brückenau

BN-Büro: Tel. 09741-9384240 | F. Zang privat: Tel. 09741-938129

E-Mail: bn-badkissingen@gmx.de | www.bad-kissingen.bund-naturschutz.de

Ausserdem können Sie uns als politisch unabhängigen Verein mit einer Mitgliedschaft oder Spende unterstützen.

Bankverbindung:
Sparkasse Bad Kissingen | DE 02/7935/1010/0000/0066/43



BUND Naturschutz in Bayern e.V.

Sehr geehrte Mitglieder,

Aktuelle Informationen aus der BN-Kreisgruppe Bad Kissingen:

01/2016

Der Klimwandel kommt!

Statt Schnee grüne Äcker im Januar
Foto: Th. Meindl

Feuersalamanderlarven im Winter gefunden
Foto: W. Hartmann

Foto: Fritz Mährlein

Bei meinem Nachbarn stand vor Weihnachten die Zierpflaume in voller Blüte, das passte eigentlich recht gut zur Jahreszeit, wenigstens ein bisschen etwas Weisses. Aber Larven des Feuersalamanders aus einer Wasserlache im Neuwirtshauser Forst, gefunden im Dezember 2015, das passte überhaupt nicht: Für die jungen Feuersalamander wäre das der sichere Tod, würden sie jetzt nicht in einem Aquarium gefüttert - normalerweise laichen Feuersalamander Ende April!! Gerade zerbrechen sich Landwirte aus Unterfranken die Köpfe, welche Pflanzen in Zeiten immer trockenerer Sommer noch angebaut werden können. Auch der Umbau der Wälder und die sichere Wasserversorgung sind wichtige Themen auf den Tagesordnungen von Behörden. Ganz plötzlich wird aus den lange ausgeblendeten Anzeichen des Klimawandels bitterer Ernst. Und jetzt merken wir verwundert, dass es nicht nur um den Verlust von Arten geht, sondern tatsächlich um unsere **Lebensgrundlagen:** Artenschutz, Hochwasserschutz, Trinkwasser, Landwirtschaft - alle diese Themen hängen zusammen.
Noch nicht einmal ein Jahr ist es her, dass im Rahmen unseres Umweltbildungsprojekts der **Außerirdische BnO (Benno)** auf der Erde landete. Er hat mehr als 1200 Kinder in vielen Schulen mit seinem ungläubigen Erstaunen darüber, wie wir Menschen mit unserer Erde umgehen, zum Nachdenken gebracht.

Das Schreiben von Texten und Liedern, die Auftritte in den Schulen, die Umsetzung des Themas Upcycling und die erstmaligen Veranstaltungen von Repaircafes (reparieren statt wegwerfen), dies war allen Akteuren eine Herzensangelegenheit; und gerade deshalb war das Projekt ein so großer Erfolg. Wir hoffen, dass sich auch Erwachsene anregen lassen, über die Welt nachzudenken, die sie einmal ihren Kindern und Enkeln hinterlassen.
In der Tat, so vieles ist neu zu bedenken, die geplante Stromtrasse SuedLink ist nur ein Beispiel: Der neue Netzentwicklungsplan verschiebt die CO2-Emissionen lediglich ins Ausland und übergeht weiterhin die Themen **Energieeinsparung,** Kraftwärmekopplung und den forcierten Ausbau der Erneuerbaren Energien. Viele Bürgerinnen und Bürger des Landkreises mögen beruhigt festgestellt haben, dass die Gleichstromtrasse ja Gott sei Dank nicht bei ihnen verläuft! Aber diese Trassenplanungen treffen uns alle! Einmal, weil sie den Klimawandel immer noch nicht einkalkulieren und zum zweiten, weil der Netzentwicklungsplan mit seinen angedachten Trassen eine bedrohliche Konkurrenz für alle regionalen Stromerzeuger darstellt.
Seit 1991 ist das Pflanzenvernichtungsmittel Atrazin verboten und selbst 25 Jahre später noch kommt es in vielen Gegenden im Grundwasser vor und verursacht enorme Kosten bei der Trinkwasseraufbereitung. Atrazin greift in den Hormonhaushalt des Menschen ein, es kann Krebs verursachen! Und trotz solcher Erfahrungen müssen wir fast hilflos erleben, dass vor kurzem der Einsatz des Herbizids Glyphosat (z.B. Round Up) von der EU genehmigt wurde. Von der Weltgesundheitsorganisation WHO als "wahrscheinlich krebserregend beim Menschen“ eingestuft, werden in Deutschland etwa 40% aller landwirtschaftlichen Flächen damit behandelt. Wir können als Verbraucher deutliche Zeichen setzen und dem entgegensteuern, indem wir ökologisch produzierte Nahrungsmittel verwenden.
Es ist deshalb auch kein übertriebenes Bild, wenn wir sagen, dass wir die verbliebenen öffentlichen Güter mit Zähnen und Klauen verteidigen wollen: Unser **Grundwasser** vor dem Einsatz von Pestiziden und Herbiziden, unsere **Landschaft** vor überflüssigen Straßenbauten und der Ausweisung von Baugebieten trotz rückläufiger Bevölkerungszahlen. Viele Hausbesitzer könnten auch mit einer Photovoltaik-Anlage einen Teil ihres Stromverbrauchs decken und damit die **Bürgerenergiewende** beschleunigen – und nebenbei Geld sparen. Wir behaupten ja nicht, dass die Lösungen für diese Herausforderungen so einfach zu haben sind. Aber die Idee der **Enkeltauglichkeit** unseres Tuns sollte unsere Phantasie und unser Engagement beflügeln.

→